Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
1. Jahrg. Wien, Freitag 15. April.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 15. April

Nach einem Berichte des Hr. Tomola wird dem Verein zur Pflege der Jugendspiele, Erbgrüngg. „Häsing", der Turnplatz der Bürgerschule für Mädchen 18. Bez. Anastasius-Grüngasse 10 zur Abhaltung eines Kurses für die Fortbildung von Spielleitern überlassen.

Das vom Hr. Tyganberger vorgelegte Projekt für die Herstellung eines gepflasterten Fahrweges in der linksseitigen Fahrbahn in der Ausstellungsstraße im 2. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 14727 K genehmigt.

Nach einem Berichte des Hr. Förmann wird dem Projekte für die Umgestaltung der inneren Einrichtung von Hallungen in der 3. Abteilung des Schlachthauses zu St. Marx mit dem Kostenerfordernisse von 20332 K zugestimmt.

Die Parzellierung der Liegenschaft C.Z. 285 u. 2887 im 3. Bezirk Dittrichgasse auf 8 Baustellen und 2 Baustellen-Fragmente wird genehmigt.

Bau einer neuen Brücke über den Donaukanal. Heute ist der Termin abgelaufen, bis zu welchem die Projekte für die Erbauung einer Eisen oder Stahlkonstruktion Fahr- und Fußgängerbrücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße - Lilienbrunngasse im 2. Bezirk beim Magistrate zu überreichen sind. Es sind ein Gesamt 4 Offerte eingelangt. Die Firma R. Ph. Waagner überreicht ein Projekt mit mehreren Alternativen, die Gesamtkosten bewegen sich zwischen 745087 und 796302 Kronen. Die erzherzogliche Industriebetriebsverwaltung Teschen offeriert im Verein mit der Baufirma Mariani und Saccardi zu einem Gesamtpreise von 522.582 K 77 h. Als Architekt wird Franz Pfeiffer nominiert. Die Firma Leiner & Leiner u. A. Kurz offeriert zu einem Kostenbetrage von 632.258 K 50 h. (Architekt Josef Jackschofer). Die Firma Ig. Gridl, welche als Architekten den Oberbaurat Otto Wagner nominiert, legt ein Projekt vor, dessen Ausführung mit 1,075.753 K veranschlagt ist. Magistrat u. Stadtbauamt werden nun nach dem Studium der Projekte ihr Antrag dem Stadtrate vorlegen, der die Entscheidung darüber zu treffen hat, welches Projekt zur Ausführung gelangt, bezw. welchen Projekten die Preise von je 4000 Kronen zuerkannt werden.